



Berichterstattung für die Ausschüsse zur Jugendhilfeplanung im Salzlandkreis, am 22.01.2013 durch die Netzwerkstelle für Schulerfolg im Salzlandkreis

.....

Die Aufgaben und einige Ergebnisse der Arbeit der Netzwerkkoordinatorinnen für den Schulerfolg im Salzlandkreis 2012

1. Die Aufgaben der Netzwerkstellen (allgemein)

Im Arbeitskreis „Qualitätszirkel – AG 1 „Netzwerkarbeit und Schulöffnung“ im Land Sachsen-Anhalt wurde unter wissenschaftlicher Begleitung durch Mitarbeiter der Martin-Luther-Universität Halle Wittenberg – Prof. Dr. Thomas Olk und Thomas Stimpel (M.A.) – gemeinsam mit Netzwerkkoordinatoren ein *Aufgabenprofil für diese Berufsgruppe* erstellt und festgeschrieben.

Hauptaufgabe der Netzwerkkoordinatoren ist es, für die Region *Kooperationsstrukturen zu schaffen und Netzwerkarbeit zu initiieren und zu begleiten, die funktional und anlassbezogen* sind. Dabei fungieren sie als Ansprechpartner, sowohl für die Schulen, die Schulsozialarbeiter und für alle beteiligten Akteure.

Die *Optimierung des Schulerfolgs* sowie die *Reduzierung von Schulversagen durch Unterstützung der Schulen* sind zwei weitere wichtige Aufgaben.

Um dies alles zu erreichen, ist es notwendig, folgende formulierten Leistungen zu erfüllen:

- (Weiter-)Entwicklung regionalspezifischer Handlungskonzepte gegen Schulversagen
- Ermittlung des Fort- und Weiterbildungsbedarfs für Netzwerkpartner
- Unterstützung der Zusammenarbeit an den Schulen und Hilfe bei der Suche nach geeigneten außerschulischen Partnern in der Region
- Unterstützung, Anleitung und Begleitung der Netzwerkpartner in der Region
- Analyse bereits bestehender Netzwerkbeziehungen (Wer arbeitet mit welchen Partnern bereits gut zusammen? Wo fehlen noch Netze?)
- Herstellung von Kontakten zu vorhandenen institutionellen Netzwerken bzw. Mitarbeit in örtlichen Arbeitsgruppen
- Mitwirkung an der Entwicklung eines regionalen Kommunikationskonzeptes (Öffentlichkeitsarbeit)
- Initiierung und Begleitung von funktionalen Netzwerken, Unterstützung störungsbezogener Netzwerke und etwaiger sektoraler Netzwerke (z.B. Zusammenschlüsse von Schulen, von Schulsozialarbeitern etc.)
- Organisation und Durchführung von Workshops und Fachtagen mit dem Ziel des Erfahrungsaustausches, „Best Practice“-Austausch, Gewinnung weiterer Kooperationspartner und Interessenten
- Mitwirkung bei der Gewinnung von Freiwilligen (Mentoren, Paten etc.)
- Ggf. Erstellung eines Einrichtungswegweisers
- (Weiter-)Entwicklung regionalspezifischer Konzepte
- Erfolgscontrolling
- Erstellung von Sachberichten
- Zusammenarbeit mit der wissenschaftlichen Begleitung.

Nur in Zusammenarbeit mit Netzwerk- und Kooperationspartnern ist die Realisierung der genannten Aufgaben für Netzwerkkoordinatoren möglich, denn sie sind für die Umsetzung und das Erreichen der



Berichterstattung für die Ausschüsse zur Jugendhilfeplanung im Salzlandkreis, am 22.01.2013 durch die Netzwerkstelle für Schulerfolg im Salzlandkreis

.....
Ziele und Aufgaben des Programms **nicht** allein zuständig. Ebenso wenig für die Umsetzung der Belange einzelner Schulen und Schulsozialarbeiter, Netzwerkkoordinatoren sind in diesen Fällen Impuls- und Anregungsgeber.

Durch das noch relativ neue Berufsbild der Netzwerkkoordinatoren für Schulerfolg gibt es oftmals noch Probleme, weil Verantwortlichkeiten und Rechte der Mitarbeiter noch unklar sind, so ein Befund der qualitativen Erhebung durch Dr. Karsten Speck.

Nachweisbare quantitative und qualitative Erfolge gibt es aber bei Projektschulen mit Schulsozialarbeit. Schulsozialarbeit ist Ansatzpunkt, aber kein Allheilmittel, so ein Fazit von Dr. Karsten Speck.

2. Die Netzwerkstelle für Schulerfolg im Salzlandkreis – die Netzwerkkoordinatorinnen und Ihre Aufgaben

„Ein Netzwerk ist ein System überwiegend informeller, teilweise auch formeller, eher horizontaler als hierarchischer Beziehungen, zwischen relativ autonomen Akteuren, mit unterschiedlichen, aber wechselseitigen Interessen, die ein gemeinsames Handlungsproblem auf einer dezentralen Ebene bearbeiten.“ (Schimpf, E. 2001, S. 197f)

Seit 2009 arbeiten zwei Koordinatorinnen in der Netzwerkstelle für den Schulerfolg im Salzlandkreis, welche über das ESF-Programm „Schulerfolg sichern – Projekte zur Vermeidung von Schulversagen und zur Senkung des vorzeitigen Schulabbruchs“ gefördert werden.

Im Januar 2012 fand ein Personalwechsel für beide Stellen statt; so sind jetzt tätig für den Rückenwind e.V., Frau Kathrin Achtelik (Projektleiterin), und für die Stiftung Evangelische Jugendhilfe St. Johannis, Frau Anke Bösenner, die die bestehenden Aufgaben weiterführen, sich neue setzen, um die Ziele der Arbeit der Netzwerkstelle zu realisieren.

Als eine unserer Aufgaben sehen wir es, aus anlassbezogenen regionalen Netzwerken funktionale Netzwerkverbindungen wachsen zu lassen. Dazu werden Ressourcen von Personen, Einrichtungen, Institutionen, Verwaltungen aus der Region auf neue Art und Weise miteinander verknüpft, um hilfreiche und unterstützende Prozesse in Gang zu setzen.

Funktionale Netzwerke:

- haben eine steuernde und organisierende Funktion
- Laufzeit über einen längeren Zeitraum der Zusammenarbeit mit konstanten Partnern

An diesen Netzwerken werden relevante Partner des Jugendhilfe- und Bildungsbereich beteiligt, die in vernetzende Gremienarbeit tätig sind, wie beispielsweise im AK Schule/Wirtschaft.

Anlassbezogene Netzwerke:

- werden einberufen bei einem konkreten Handlungsbedarf – Fachteams, kollegiale Beratung
- erbringen präventive, sekundärpräventive und intervenierende Leistungen.



Berichterstattung für die Ausschüsse zur Jugendhilfeplanung im Salzlandkreis, am 22.01.2013 durch die Netzwerkstelle für Schulerfolg im Salzlandkreis

.....

Weiterhin wollen wir wissen, wie erfolgreich Arbeitsprozesse verlaufen und entwickeln dann dazu Qualitätsstandards. Wichtig dabei ist es, auf die Ergebnisqualität unserer Arbeit zu achten und zielbezogen zu handeln sowie unsere Ergebnisse zu evaluieren.

Diesbezüglich ist es nötig eine IST-Analyse zu erheben, und diese mit den bisher erreichten Ergebnissen abzugleichen. Wir wollen Hilfeprozesse genau beobachten, beschreiben und erklären können.

Wir werden versuchen Schulen anzuregen, ziel- und ergebnisorientiert zu arbeiten. Das heißt: Wir müssen im Kontakt mit Schulen (Schulleitungen, Lehrkräften) sein und deren Entwicklungsaufgaben kennen. Die Schulsozialarbeiter an diesen Schulen können uns bei dieser Aufgabe unterstützen.

Wir organisieren den Transfer der Qualitätskriterien aus dem regionalen Netzwerk für Schulerfolg in den Ort Schule. Das heißt: Wir entwickeln Qualitätskriterien, die einen roten Faden durch die schulbezogene Sozialarbeit / Schulsozialarbeit im Landkreis spannen. Dabei helfen uns die Bereitschaft zur Mitwirkung der Träger der Schulsozialarbeitsprojekte und Kooperation der SchulsozialpädagogInnen sowie die Offenheit der Schulen.

Wir sammeln best-practice Beispiele und stellen diese allen interessierten Personen zur Verfügung. Wir sind im Kontakt mit Partnern und Partnerinnen und kennen deren Arbeit, die in Arbeitskreisen, Arbeitsgruppen und Gremien vorgestellt wird.

Waren es in den Jahren 2009/2010 noch 15 Schulen mit Schulsozialarbeit, sind derzeit am Programm 22 Schulen unterschiedlichster Schulformen des Salzlandkreises beteiligt, die in Kooperation mit 6 Trägern der Jugendhilfe (Stiftung Ev. Jugendhilfe St. Johannes Bernburg, Rückenwind e.V. Schönebeck, Diakonie Verein Burghof e.V. Schönebeck, SOS Kinderdorf e.V. Bernburg, BBRZ e.V. Aschersleben, IB – Jugendhilfeverbund Harzland Aschersleben) bedarfsorientierte Schulsozialarbeit und bildungsbezogene Angebote umsetzen.

Dazu zählen:

- 2 Grundschulen,
- 11 Sekundarschulen,
- 7 Förderschulen sowie
- 2 Berufsbildende Schulen.

Für das Schuljahr 2012/2013 sind von insgesamt 13 beantragten bildungsbezogenen Angeboten 8 bewilligt worden, die an verschiedenen Standorten im SLK durchgeführt werden.

Mit der Neubesetzung der 2 Personalstellen und einer Einarbeitungs- und Orientierungsphase der Netzwerkstelle für Schulerfolg im Salzlandkreis haben sich in diesem Jahr die Aufgaben herauskristallisiert:



Berichterstattung für die Ausschüsse zur Jugendhilfeplanung im Salzlandkreis, am 22.01.2013 durch die Netzwerkstelle für Schulerfolg im Salzlandkreis

.....

2.1 Die zentralen Aufgaben der Netzwerkstelle für Schulerfolg im Salzlandkreis im Zeitraum von 2012 bis 2014

- (Weiter-) Entwicklung regionalspezifischer Handlungskonzepte gegen Schulversagen
- Unterstützung der Zusammenarbeit an den Schulen und Hilfe bei der Suche nach geeigneten außerschulischen Partnern in der Region
- Unterstützung bei der Erstellung individueller Bildungs- und Entwicklungspläne in Abstimmung mit Schule, Schülerschaft und Eltern zur Förderung des individuellen Schulerfolgs von Schülerinnen und Schülern
- Beitrag zur Gestaltung von lernfreundlichen und partizipativen Schulen im Salzlandkreis über die Begleitung von Schulentwicklungsprozessen und Bildungskonzepten (nach Bedarfsmeldung)
- Einbettung von Schulen mit (und ohne SSA) in sozialräumliche lokale Netzwerke zur Versorgung mit geeigneten (Hilfs-)Angeboten
- Mitwirkung bei der Gestaltung von Übergängen (Kita-Schule-Ausbildung)
- Förderung der Integration von Migranten sowie Inklusion
- Organisation und Durchführung von Workshops, Fachtagen und Foren mit dem Ziel des Erfahrungsaustausches und der Gewinnung weiterer Kooperationspartner und Interessenten
- Gremienarbeit im Landkreis, Beteiligung an regionalen und überregionalen Arbeitskreisen und Ausschüssen (u.a. Jugendhilfeausschuss)
- Wissenstransfer, Statistik, Bedarfsanalysen für die Region
- Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit

Weitere Informationen sowie eine Auflistung der beteiligten Schulen am ESF-Programm „Schulerfolg sichern!“ finden Sie unter:

www.schulerfolg-sichern.de

Einblick I: Sozialraumorientierung von Schulen (mit SSA)

In enger Zusammenarbeit mit dem Jugendamt des Salzlandkreises, den Trägern der Netzwerkstellen sowie den beiden Netzwerkkoordinatorinnen wurde Anfang des Jahres 2012 in einer Klausurtagung ein gemeinsames Ziel gegen Schulversagen im Salzlandkreis erarbeitet, welches die **Sozialraumorientierung von Schulen mit SSA** umfasst.

Ziel ist es, den Fokus Schule zu sensibilisieren und auszubreiten auf den Sozialraum durch die Vernetzung der Schulen mit bereits vorhandenen Angeboten von öffentlichen und freien Trägern, Initiativen und Netzwerken im Nahraum der Schulen. Schule soll sich mehr nach innen und außen öffnen und Angebote des Sozialraumes wahrnehmen.

Dies kann verstärkt und unterstützt werden durch Vernetzung und Zusammenarbeit der Träger und Institutionen im Sozialraum, also die Nutzung und der Ausbau vorhandener Netzwerke um Schule.

Nicht allein die Arbeit und das Wirken der Schulsozialarbeiter können bewirken, dass Schulerfolg gelingt und Schulversagen reduziert werden, dazu gehört auch die Mit- und Zusammenarbeit fachlicher Akteure im Sozialraum und die Bildung lokaler Netzwerke.



Berichterstattung für die Ausschüsse zur Jugendhilfeplanung im Salzlandkreis, am 22.01.2013 durch die Netzwerkstelle für Schulerfolg im Salzlandkreis

.....

Um zu wissen, wie der aktuelle Stand der Vernetzung der Schulen mit Schulsozialarbeit ist, wurde eine Ist-Befragung an den 22 Schulen durchgeführt. Mittels Fragebogen und einer Netzwerkkarte, die gemeinsam von Schulleiter und dem Schulsozialarbeiter ausgefüllt und erstellt werden sollten, wurde abgefragt:

- wie die Einbettung der Schule ins sozialräumliche Netzwerk eingeschätzt wird;
- welche Ziele und Hilfebedarfe die Schulen haben;
- welche Kooperationspartner bereits themen- und trägerübergreifend zusammenarbeiten;
- welche Kooperations- und Koordinationsstrukturen in und um Schule existieren und
- wie diese schon im Alltag funktionieren.

Die Ergebnisse konnten in den zwei Trägerkonferenzen im März (14 Rückmeldungen) und Dezember 2012 (auf Grundlage von 22 Rückmeldungen) bei den Trägern der Schulsozialarbeitsprojekte im Salzlandkreis vorgestellt werden.

Bei der ersten Rückmelderunde (Einsendeschluss war Ende Februar 2012) antworteten 14 Schulen, dazu zählten 8 Sekundarschulen, 4 Förderschulen und 2 Grundschulen.

Nach einer nochmaligen Bitte um Ausfüllung und Zusendung der Fragebögen und der Netzwerkkarten, konnten die restlichen Schulen in die Ergebniserstellung einbezogen werden (weitere 2 BBS, 3 Sekundarschulen, 3 Förderschulen).

Wesentliche Ergebnisse der ersten Befragungsrunde:

Die Mehrheit der Schulsozialarbeiter (10) schätzen ein, dass ihre Schule gut *vernetzt* ist im Sozialraum, was sich auf die Nutzung der Angebote und die Zusammenarbeit mit einzelnen Kooperationspartnern bezieht. Seitens vier Schulen gab es keine Angaben dazu.

Die meisten *Hilfebedarfe* werden in Form von Lehrerfortbildungen gesehen (Coaching und Supervision), gefolgt von Unterstützung/Informationen zum Thema „Integration von schwierigen Schülern“ (Verhaltensauffälligkeiten, psychischen Erkrankungen) und Elternarbeit (je 6 von 14) sowie Schule attraktiv gestalten über Kooperationen und mehr themen- und projektbezogene Arbeitstreffen (je 5 von 14).

Bei der Nennung von *Kooperationspartnern, die mit Schule bereits themen- und trägerübergreifend zusammenarbeiten*, können folgende Ergebnisse benannt werden:

- alle Schulsozialarbeiter (14/14) nehmen die Termine des AK „Schulsozialarbeit im SLK“ wahr;
- es gibt Zusammenarbeit mit freien Trägern, allerdings unterschiedlicher Ausprägung (12/14);
- enge Kooperation besteht auch mit dem Jugendamt des SLK (11/14) sowie
- mit der Kommune - Stadtwerke, EMS – (10/14)

Aber auch mit der Polizei, der Arbeitsagentur und der Netzwerkstelle wird kooperativ gearbeitet.

Weitere wichtige Partner sind: Kitas, Jugendfreizeiteinrichtungen, andere Schulen, Partner aus dem Gesundheitswesen (Fachärzte, Psychologen), trägerinterne Projekte (MGH; Erlebnisgarten, 2. Chance, Navigator, ZAL), Bibliothek, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung, Firmen und Bildungsträger, Krankenkassen, Musikschulen, Theater, Sport- und andere Vereine.

Die Endergebnisse zur Sozialraumbefragung von Schulen (mit SSA) werden im Dezember 2012 vorliegen und Bestandteil der 2. Trägerkonferenz SSA, am 17.12.2012 in der Kreisvolkshochschule in Bernburg sein.



Berichterstattung für die Ausschüsse zur Jugendhilfeplanung im Salzlandkreis, am 22.01.2013 durch die Netzwerkstelle für Schulerfolg im Salzlandkreis

Die Kernaussagen zur Sozialraumorientierung von Schulen mit Schulsozialarbeit im Salzlandkreis

Wie bereits erwähnt, schätzt die Mehrheit der SSA ihre Vernetzung in den Schulen umgebenden Sozialraum als „gut“ ein. Bestehende Angebote, die sehr vielfältig sind, werden bereits genutzt. Bestehende Netzwerke mit ihren Kooperationspartnern sind regional sehr unterschiedlich und facettenreich.

Eine übereinstimmende Zusammenarbeit bei allen Schulen findet mit der Kommune und Ämtern (Jugendamt, Gesundheitsamt, Arbeitsagentur, Bibliothek und Polizei), mit anderen Trägern, mit Kitas, einer und mehreren Schulen, der Netzwerkstelle für Schulerfolg sowie mit dem Arbeitskreis „Schulsozialarbeit im Salzlandkreis“ statt.

Die Angebote, auf die die Schulen in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern zurückgreifen können, sind regional unterschiedlich. Dabei sind gegenwärtig die SSA-Projekte an den Schulen die „Motoren“ für die Kooperation **mit einzelnen Kooperationspartnern** in und um Schule und **geringfügig im Verbund von Kooperationspartnern** (z.B. in Form von Arbeitskreisen, Netzwerk-Treffen, professionsübergreifenden Fallberatungen.)

Ein weiteres Ergebnis ist es, dass die Schulsozialarbeiter innerhalb der Schule ihren Platz gefunden haben, ihre Anliegen und ihre Arbeit in die Schulstrukturen wie Schulleitertreffen, Dienstberatungen, Gesamtkonferenzen und Einzelfallbesprechungen einbringen und gemeinsame Absprachen für ihre Aufgaben treffen können.

Die „Schlüsselfigur“ für die Öffnung der Schule nach außen ist gegenwärtig der Schulsozialarbeiter, der über das Wissen zu den Hilfsangeboten und Kooperationspartnern verfügt, die Vermittlungskompetenz besitzt (kennt die Ansprechpartner) sowie maßgebend die Hilfeprozesse über die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern gestaltet.

Wichtige Partner für die Realisierung der Hilfeprozesse sind die freien Träger, die über gut strukturierte und über Jahre aufgebaute lokale Netzwerke verfügen und somit vielfältige Hilfsangebote und Projekte bereitstellen können. Diese themenbezogenen Projekte werden gut seitens von Schülern und Lehrer angenommen.

Künftig wäre es wünschenswert,

- wenn sich **schulische Vertreter** mehr einbringen in die lokalen/regionalen Netzwerke, indem sie (und auch wie die SSA) verstärkt in Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen des Landkreises wie der AG Prävention in Schönebeck oder der AG Sozialräumliche Arbeit nach § 78 SGB VIII, dem Arbeitskreis Schule/Wirtschaft, bei der Interkulturellen Woche, dem Girlsday u.a., mitwirken.
- wenn noch mehr Angebote seitens der freien und öffentlichen Träger an den Schulen vorgehalten werden,
- wenn noch mehr Kontakte zur Wirtschaft genutzt werden könnten für Sponsoring,
- wenn die Mitwirkungsrechte von Eltern und Ihr Einfluss auf eine aktive Gestaltung am Schulleben und im Sozialraum gestärkt würden und
- wenn schulische Angebote, wie Lernhilfen, in den Sozialraum/den Stadtteil verlagert werden würden, beispielsweise in Kinder- und Jugendeinrichtungen, Stadtteilhäusern, Offenen Treffs.



Berichterstattung für die Ausschüsse zur Jugendhilfeplanung im Salzlandkreis, am 22.01.2013 durch die Netzwerkstelle für Schulerfolg im Salzlandkreis

Die in Arbeit befindlichen Netzwerkkarten sollen für den Wissenstransfer von Angeboten für schulische Fachkräfte (Schulleitung, Lehrer) sorgen, die Ansprechpartner regional und überregional für die Schule transparent machen und der Orientierung für den Aufbau von Netzwerken im Sozialraum dienen. Um dies zu unterstützen, soll jede Schule eine professionell erstellte Karte zu den regionalen und überregionalen Angeboten, die der jeweiligen Schule zur Verfügung stehen, erhalten. Die Angebote (mit den dazugehörigen Kontaktdaten) beruhen auf den Einschätzungen und der Kooperationspraxis der Schulsozialarbeiter (ESF-Programm „Schulerfolg sichern“). Gegenwärtig werden über die Netzwerkstelle für Schulerfolg schon erste Netzwerkkarten professionell (mit einem einheitlichen Graphikdesign und einheitlichen Abbildungskategorien) erstellt. Anhand der Karten können dann weiterführend Strategien zum Auf- und Ausbau sozialräumlicher Netzwerke entwickelt werden, welches Anlass der zweiten Trägerkonferenz im Dezember 2012 für die Träger der Schulsozialarbeitsprojekte sein wird.

In dieser Trägerkonferenz SSA, zu der erneut alle Träger der Schulsozialarbeit im Salzlandkreis, die beiden Netzwerkkoordinatoren sowie Vertreter des Landkreises (Dezernat IV, Projektsteuerung, Schulverwaltungsamt, Jugendamt) geladen werden, sollen die Ergebnisse der Befragung zur Sozialräumlichen Orientierung von Schulen (mit SSA) (auf der Basis der Rückmeldungen aller 22 Schulen vorgestellt werden.

Anschließend wird im Plenum ein Erfahrungsaustausch der freien Träger über vorhandene Ressourcen, um den Aus- und Aufbau sozialräumlicher Netzwerke um Schulen mit SSA zu unterstützen, angeregt.

Wichtig und notwendig ist es, die Schulen mehr mit einzubeziehen und ihnen mehr Verantwortung zu übergeben für die gelingende Öffnung der Schulen nach außen. Hier bedarf es einer/mehrere gemeinsam erarbeiteter Strategie(n).

Einblick II: Fachtage –Methodenvielfalt in der Schulsozialarbeit „Vom Hören, Erfahren und Mitnehmen in den Schulalltag“

Als Reaktion auf die formulierten Unterstützungsbedarfe der Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter des „Arbeitskreises Schulsozialarbeit im Salzlandkreis“ fanden am 12. und 13. Juli 2012 die Fachtage „Methodenvielfalt in der Schulsozialarbeit“ im Bildungszentrum des Rückenwind e.V. Schönebeck statt.

Nach einer Vorstellungsrunde am 1. Tag und einem Warm-up (Paar-Kurzinterview u.a. zu Hobbys, Lieblingsspeisen, Stärken, Lebensmotto, Vorbilder, gegenwärtige Arbeitsfeld, 1-2 Herausforderungen für deine Arbeit) konnten die Schulsozialarbeiter an den von Ihnen gewählten Workshops zu unterschiedlichen Methoden der Schulsozialarbeit, bezogen auf die Einzelfallhilfe und die Arbeit mit Gruppen, teilnehmen.

Die Workshops waren an den Bedarfen der SchulsozialarbeiterInnen ausgerichtet und wurden in Zusammenarbeit mit den Beratungslehrerinnen des Landesverwaltungsamtes Sachsen-Anhalt und den Mitarbeitern des Rückenwind e.V. Schönebeck konzipiert und mit 12 Teilnehmern zu diesen Workshops (Umfang je 90 min) realisiert:

- Mobbing an Schulen – Akute Handlungsstrategien im Umgang mit Mobbing
- Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation (GFK) nach M. Rosenberg
- NLP für die Einzelfallhilfe
- Blicke aus der Zukunft – Lebensflussmodell nach P. Nemetschek
- Fördermittel für die Projektarbeit nutzen (s. Anlage)



Berichterstattung für die Ausschüsse zur Jugendhilfeplanung im Salzlandkreis, am 22.01.2013 durch die Netzwerkstelle für Schulerfolg im Salzlandkreis

.....

2.2 Mitwirkung an Arbeitsgruppen bzw. -kreise, mit denen die Netzwerkstelle überregional und regional zusammenarbeitet und wichtige Kooperationspartner, um Schulerfolg im Salzlandkreis zu unterstützen:

Wir, als Netzwerkkoordinatorinnen, arbeiten regional und überregional in lokalen Netzwerken sowie in Arbeitsgruppen und Arbeitskreisen mit. Nachfolgend sind diese aufgeführt und exemplarisch werden einige Ergebnisse in der Zusammenarbeit beschrieben.

- Koordinierungsstelle „Schulerfolg sichern“ der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS)

Koordiniert und qualifiziert werden wir über die *Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) Sachsen-Anhalt*.

Sie hat die Aufgabe, die Arbeit der Schulsozialarbeiter und Netzwerkkoordinatoren öffentlich zu machen und an der Weiterentwicklung der Qualitätsstandards für beide Projekte sowie an der neuen Förderrichtlinie für das Folge-ESF-Programm „Schulerfolg sichern“ nach 2014 mitzuarbeiten. Dabei können sie Empfehlungen für die Rahmenbedingungen und Aufgabenprofile für die Programmteiligen (Schulsozialarbeit, Netzwerkstellen, Bildungsbezogene Angebote) erarbeiten und Einfluss nehmen.

Ein Arbeitsergebnis der Kooperation mit der DKJS war die Fachkonferenz „Übergänge begleiten – Schulerfolg sichern!“ im Oktober 2012 im Kulturwerk Fichte in der Stadt Magdeburg.

- Wissenschaftliche Begleitung der Universität Halle-Wittenberg:

Durch die *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg* wurde im April eine quantitative Befragung durchgeführt im Rahmen der Evaluation des ESF-Programms „Projekte zur Vermeidung von Schulversagen und zur Senkung des vorzeitigen Schulabbruchs“, an der wir uns als Netzwerkstelle auch beteiligten. Ergebnisse liegen bis dato aber noch nicht vor.

- Dezernat IV Familie, Bildung und Soziales und Jugendamt des Salzlandkreises:

In diesem Jahr wurde die Netzwerkstelle für Schulerfolg für den Workshop „Kinderschutz im Rahmen der Kooperation Schule-Jugendhilfe“ vom Landkreis angefragt und beteiligte sich erfolgreich, am 28.11.2012, an der 2. Netzwerkkonferenz des Lokale Netzwerk Kinderschutz im Salzlandkreis. Workshopteilnehmer waren Vertreter von freien Trägern, Schulsozialarbeitern, Schulleiter und Lehrkräften, die sich zu Ihrem Umgang bei Anhaltspunkten bei Kindeswohlgefährdungen nach § 1666 BGB, § 8a SGBVIII, etc. und der eigenen Handlungspraxis der Professionen (Schule-Jugendhilfe) miteinander austauschten. Fachlich unterstützt wurde der Workshop durch die Teilnahme des Stellvertretenden Amtsleiters des Jugendamtes und Sachgebietsleiters des ASD, Herrn Kunze. Die Ergebnisse dieser Veranstaltung (Vortrag, Workshops und Materialien) werden auf der Internetplattform des Salzlandkreises www.salzlandkreis.de unter dem „Lokalen Netzwerk Kinderschutz“ veröffentlicht.



Berichterstattung für die Ausschüsse zur Jugendhilfeplanung im Salzlandkreis, am 22.01.2013 durch die Netzwerkstelle für Schulerfolg im Salzlandkreis

.....

- freie Träger der Schulsozialarbeit im Salzlandkreis:

Die Träger der Schulsozialarbeitsprojekte sind durch die zwei Trägerkonferenzen (März, Dezember 2012) und den trägerbezogenen Arbeitstreffen (August bis Oktober 2012) zu den Befragungsergebnissen zur Sozialraumorientierung an der Strategie-Entwicklung zum Aus- und Aufbau sozialräumlicher Netzwerke um Schulen beteiligt.

- Netzwerktreffen der Regionalgruppe Mitte (Netzwerkstellen Magdeburg, Wittenberg, Anhalt-Bitterfeld, Roßlau-Dessau):

Die „Regionalgruppe Mitte“ - Netzwerkkoordinatorinnen aus Magdeburg, dem Salzlandkreis, aus Dessau-Rosslau, Anhalt-Bitterfeld und Wittenberg, treffen sich vierteljährlich zum Austausch über Erfahrungen und Arbeitsweisen der NWST und regionalen Entwicklungen.

Hauptschwerpunkt in diesem Jahr war und ist die Vorbereitung eines Fachtages zur „Schulentwicklung“ im Frühjahr 2013, die sich an Lehrkräfte, Schulleitungen, SSA, Beratungslehrer, schulfachliche Referenten, Eltern(-beiräte) richten soll.

Dabei wollen wir vor allem in Form von eines einführenden Impulsreferats, einer Podiumsdiskussion mit Vertretern aus „Leuchtturmschulen“ und praxisorientierten Workshops, visionäre und transportable Praktiken (best-practice) einer sich im Wandel befindlichen Schule thematisieren.

Unter dem Motto „Schule anders leben“ stehen das Miteinander der Akteure in der Schule und um die Schule im Mittelpunkt. Der Fachtage wird die Kommunikation der Akteure, Ihre Wertschätzung untereinander, das Reframing sowie eine gelungene Kooperation und Selbstfürsorge in Schule umfassen.

- Beratungslehrerinnen des Landesverwaltungsamtes:

Im September 2012 beteiligte sich die Netzwerkstelle für Schulerfolg an der Gestaltung einer SCHILF am Dr. Frank Gymnasium in Stassfurt, die in Zusammenarbeit mit der Beratungslehrerin Iris Schuhmacher, der Leiterin des Lernzentrums des Projektes „Schulverweigerung. Die 2. Chance“ (ESF), des Schulleiters Herr Schmidt und den Lehrern dieses Gymnasium durchgeführt wurde. Den Schwerpunkt bildeten Impulsreferate und einen Workshops zu den Themen „ADHS“, „Schulverweigerung“ und „Handlungsansätze für Lehrer“.

- Schulen mit und ohne Schulsozialarbeit und der AK „Schulsozialarbeit im Salzlandkreis“

Über den Arbeitskreis „Schulsozialarbeit im Salzlandkreis“ hatten die SchulsozialarbeiterInnen in diesem Jahr einen Rahmen für den fachlichen Austausch und die inhaltliche Reflektion Ihrer Rollen und Aufgaben sowie eine Weiterentwicklung ihres Arbeitsfeldes (Schule-Jugendhilfe) und wurden in die Perspektive der „Sozialraumorientierung für Schulen“ eingeführt. Einige von Ihnen nahmen an den Fachtagen „Methodenvielfalt in der Schulsozialarbeit“, am 12. und 13. Juli 2012 in Schönebeck teil.

In einer gemeinsamen Veranstaltung zwischen dem Jugendamt des Salzlandkreises und der Netzwerkstelle treten am 13.12.2013 sowohl Sozialarbeiter des Bildungs- und Teilhabepaketes (BuT) als auch die SSA (ESF) zu den unterschiedlichen Förderprogrammen und Zielen sowie den gemeinsamen „Schnittstellen“ in der Zusammenarbeit mit den Einrichtungen und Kooperationspartnern in den Sozialräumen (Kita, Schulen, Familienhelfer, Mehrgenerationenhäuser, etc.) in einen fachlichen Diskurs. Eine Folgeveranstaltung ist im ersten Halbjahr 2013 geplant.



Berichterstattung für die Ausschüsse zur Jugendhilfeplanung im Salzlandkreis, am 22.01.2013 durch die Netzwerkstelle für Schulerfolg im Salzlandkreis

.....

- **AK „Prävention“ in Schönebeck**
(s. Zeitungsartikel im Anhang)
- **AK „Schule/Wirtschaft“ in BBG und SBK**
- **AK „Jugendhilfe, Schule und Bildung“ des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes in Magdeburg**
- **Trägerinitiative Schulsozialarbeit** (IB, STEJH, Rolandmühle gGmbH, Rückenwind e.V. Schönebeck, Paritätische Sozialwerk Kinder- und Jugendhilfe)

Der Träger Rückenwind e.V. Schönebeck und die Netzwerkstelle für Schulerfolg wirkten an den Empfehlungen zur neuen Förderrichtlinie des ESF-Programms „Schulerfolg sichern“ nach 2014 in Kooperation mit der deutschen Kinder- und Jugendstiftung für Sachsen-Anhalt mit. Ziel der *Trägerinitiative Schulsozialarbeit* ist es, eine Landesarbeitsgemeinschaft zu gründen, in der die Interessen der freien Träger der Jugendhilfe gebündelt und in den öffentlichen (politischen) Diskurs getragen werden.

- **AG „Sozialräumliche Arbeit“ nach § 78 SGB VIII**
- **AG „Schul- und berufsbezogene Jugendsozialarbeit“ der Diakonie Mitteldeutschland**
- **Fachkräftepool Kinderschutz Region SBK und BBG**
- **Qualitätszirkel AG 1 „Netzwerkarbeit und Schulöffnung“ der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS)**
- **Mitwirkung am Bundesprogramm „Toleranz fördern – Kompetenzen stärken“**
- **Teilnahme/Vorstellung in Ausschüssen des SLK (JHA, Schul- und Kulturausschuss)**
- **verschiedenste Projekte und Initiativen beim Rückenwind e.V. und der Stiftung Evangelischen Jugendhilfe St. Johannes Bernburg**
(SSA-Projekte, Schulverweigerung, Die 2.Chance, Navigator, Zentrum für Alternatives Lernen, Jugendkulturtage des *Bündnisses für Familie, Interkulturelle Woche*, etc.)

3. Weitere Ziele und Vorgehensweisen

Für das Jahr 2013 wollen wir weiterhin in enger Kooperation mit den Trägern von SSA und dem Jugendamt des SLK an der *Sozialräumlichen Orientierung von Schulen mit SSA* arbeiten: Sie dabei unterstützen, sich nach außen zu öffnen, vermehrt die Angebote aus dem Sozialraum von öffentlichen und freie Träger für ihre Bildungs- und Erziehungsarbeit zu nutzen und dadurch ihre Netzwerke zu verstärken und auszubauen.

Wir erhoffen uns durch die Schulöffnung und den Aufbau lokaler Netzwerke um Schulen mit den Netzwerkpartnern einen nachhaltigen Beitrag zur Vermeidung von Schulversagen und die Senkung des vorzeitigen Schulabbruchs zu leisten.



Berichterstattung für die Ausschüsse zur Jugendhilfeplanung im Salzlandkreis, am 22.01.2013
 durch die Netzwerkstelle für Schulerfolg im Salzlandkreis

Verstärkt soll dies durch Netzwerkkonferenzen in den jeweiligen Sozialräumen werden, zu denen Vertreter aus Jugendeinrichtungen, Jugendpfleger, Schulvertreter, den Sozialarbeitern im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes sowie bereits vorhandene Projektpartner aus dem Umfeld gehören. Diese Konferenzen sollen dazu dienen, die Hilfebedarfe der Schulen und die Belange der Kinder, der Jugendlichen und der Eltern umzusetzen durch die vorhandenen Ressourcen der Institutionen und Fachkräfte vor Ort.

Die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Fachtagung „*Schulentwicklung - Schule anders leben*“ der Regionalgruppe „Mitte“ ist ein weiterer Arbeitsschwerpunkt der Netzwerkstelle für Schulerfolg im SLK für das kommende Jahr. Dazu bedarf es weiterer Treffen und Recherchen zum Thema und die Akquise von Fachreferenten.

Auch die Themen der verschiedensten Arbeitsgruppen und Arbeitskreise werden durch uns als Netzwerkkoordinatorinnen weiter mit bearbeitet, um so unseren Beitrag zum Gelingen unserer Arbeit und zur Erreichung der Ziele des Programms beizutragen. Dabei sind eine verlässliche Kooperation und Zusammenarbeit mit allen bisherigen Akteuren sowie die Gewinnung von neuen Mitstreitern bedeutsam.

Wir wünschen uns für das neue Jahr viel Motivation, Unterstützung und Kraft für die gemeinsame Umsetzung der Aufgaben im Salzlandkreis zur Erreichung der Ziele im ESF-Programms „Projekte zur Vermeidung von Schulversagen und zur Senkung des vorzeitigen Schulabbruchs“.

Schönebeck, 12.12.2012

Netzwerkstelle für Schulerfolg im Salzlandkreis
 Netzwerkkoordinatorinnen Kathrin Achtelik und Anke Bösemer

Anhang

- Material zu den Fachtagen „Methodenvielfalt in der Schulsozialarbeit“ (1)
- Zeitungsartikel zum Aids-Parcour, AK „Prävention in Schönebeck“ (2)
- Schulerfolg sichern in Sachsen-Anhalt – Bilanz und Ausblick (3)